

Informationen für Anwohnerinnen und Anwohner

B 112 Ortsumgehung Eisenhüttenstadt/Neuzelle

Entlastung für unsere Städte und Gemeinden – Bessere Anbindung der Region

Sehr geehrte Anwohnerinnen und Anwohner, sehr geehrte Interessierte,

die Planung für die Ortsumgehung Eisenhüttenstadt/Neuzelle der Bundesstraße 112 nimmt Fahrt auf. Der Grobentwurf und die Linienführung stehen. Viele werden sagen: „Endlich!“ Auch ich bin froh, dass es mit diesem Projekt nun vorangeht.

Für Eisenhüttenstadt sind die schnelle Planung und der Bau der Ortsumgehung wichtige Voraussetzungen dafür, dass wir zukünftig besser an die Hauptstadtregion mit dem Großflughafen BER sowie an die Lausitz im Süden bis Cottbus und Umgebung und darüber hinaus angebunden sind. Als internationaler Industriestandort sind wir darauf angewiesen, dass die hier produzierenden Unternehmen ebenso wie Zulieferer und Dienstleister gut erreichbar sind. Eine verbesserte Anbindung ist die Voraussetzung dafür, dass wir die vielen Potenziale in unserer Stadt für die Ansiedlung von Industrie und mittelständischer Wirtschaft zukünftig besser nutzen können. Die jetzige neue Planungsphase ist dafür ein wichtiger Meilenstein.

Für das derzeitige Verkehrsaufkommen, das auch in den kommenden Jahren weiter zunehmen wird, ist die B 112 ab Eisenhüttenstadt und weiter in Richtung Süden so nicht ausgelegt. In diesem Zusammenhang ist die Entlastung der Eisenhüttenstädter Innenstadt vom Durchgangsverkehr ein weiterer wesentlicher Aspekt für die Ortsumgehung. Wenn weniger Lkw und Pkw direkt durch unsere Stadt fahren müssen, verbessert das die Verkehrssicherheit und entlastet die Anwohnerinnen und Anwohner von Verkehrslärm und Schadstoffemissionen. Damit wird die Stadt attraktiver für die Menschen, die dort schon leben, ebenso wie für diejenigen, die neu zu uns ziehen. Wir schaffen so ein noch lebenswerteres Umfeld.

Es geht bei diesem Projekt nicht allein um unsere Stadt. Von den besseren Verkehrsanbindungen profitiert die gesamte Region. Wer für Beruf, Ausbildung, im Waren-



Die 200 Meter lange Brücke über das Dorchetal soll sich bestmöglich in das Landschaftsbild einfügen. Visualisierung Entwurf – Vorläufige Darstellung

und Güterverkehr oder in der Freizeit zwischen Cottbus oder Guben und Frankfurt (Oder) unterwegs ist, wird sein Ziel zukünftig schneller erreichen können. Der Schutz von Natur und Landschaft ist dabei ein hohes Gut, das bei der Planung und Umsetzung von Infrastrukturprojekten angemessen berücksichtigt wird.

Mit Blick auf die Planung stellen sich nun die Fragen: Wie lange wird es noch dauern, bis gebaut wird? Und wann wird die Strecke fertig sein? Die Planungs- und Genehmigungsverfahren brauchen ihre Zeit. Ich bin überzeugt, dass wir mit der DEGES einen kompetenten Partner haben, der alles daransetzt, das Vorhaben zügig voranzubringen. Für Fragen rund um das Projekt hat die DEGES ein Bürgertelefon und eine Projektwebseite eingerichtet. Bitte nutzen Sie diese Angebote.

Ich bin sicher: Der Ausbau der B 112 leistet einen wichtigen und wesentlichen Beitrag zur Mobilität für unsere Stadt und in der Region.



Ihr

FRANK BALZER
Bürgermeister Eisenhüttenstadt

Mit der Ortsumgehung muss es jetzt schnell vorangehen



HANS-GEORG KÖHLER
Amtsdirektor von Neuzelle

Neuzelle steht für Kunst, Kultur, Genuss und Erholung – kurz gesagt: für hohe Wohn- und Lebensqualität. Doch in einigen Teilen des Ortes fällt es manchmal schwer, das zu glauben. Zum Beispiel, wenn sich auf der Bundesstraße B 112 ein Strom von Autos und schweren Lkw durch Bereiche von Neuzelle quält und die von Verkehrslärm geplagten Anwohner kaum ihr Fenster öffnen können. Und wenn Radfahrer auf den Gehweg flüchten und Eltern sich Sorgen um die Sicherheit ihrer Kinder auf dem Weg zur Kita oder Schule machen müssen, dann kann man wirklich nicht mehr von Aufenthaltsqualität reden. Daher spricht sich Neuzelle bereits seit Langem für den Bau der Ortsumgehung aus.

Neben der Entlastung der Ortschaft ist die Ortsumgehung auch aus anderen Gründen wichtig. Zahlreiche Menschen und Unternehmen in unseren Gemeinden leben vom regionalen und überregionalen Tourismus. Die gute Erreichbarkeit der Städte und Dörfer sowie ihrer Angebote und Sehenswürdigkeiten ist ein ganz zentraler Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung. Das gilt ebenso für die Betriebe des Handwerks, der Dienstleistung und der Produktion. Für sie alle sind kürzere Fahrzeiten zur Autobahn, schnellere Verbindungen zu den Nachbarorten und eine bessere Vernetzung in der Region wichtig.

Nach vielen Jahren, in denen bereits umfänglich geprüft und abgewogen wurde, erwarte ich, dass die Planung für die Ortsumgehung jetzt schnell vorankommt. Dabei müssen natürlich die Interessen der Menschen in Neuzelle und in den anderen betroffenen Dörfern genauso berücksichtigt werden. Die Informationsveranstaltung der DEGES im November 2020 stellt aus meiner Sicht daher den Auftakt für den Dialog mit allen Anwohnerinnen und Anwohnern dar.

„Wir investieren in eine leistungsfähige Verbindung im Osten Brandenburgs“



Zwei Fragen an Iris Kralack,
Ministerium für Infrastruktur und
Landesplanung

Welche Erwartungen verbindet das Land Brandenburg mit der B 112 Ortsumgehung?

Die Ortsumgehung ist aus zwei Gründen besonders wichtig. Zum einen müssen die Bewohnerinnen und Bewohner von Eisenhüttenstadt und Neuzelle dringend von dem hohen Verkehrsaufkommen und dem damit verbundenen Lärm und den Luftschadstoffen entlastet werden. Zum anderen soll die Leistungsfähigkeit der B 112 als regionale und überregionale Verbindungsstrasse verbessert werden.

Welche überregionale Bedeutung hat die B 112 genau?

Die B 112 ist Bestandteil des Blauen Netzes für Brandenburg und ein wichtiger Abschnitt der Oder-Lausitz-Straße. Das Netz enthält die Trassen, die – neben den Autobahnen – besonders wichtig sind für die Verbindung der zentralen Orte Brandenburgs untereinander sowie mit der Metropolregion Berlin. Das Land Brandenburg investiert gezielt in die Qualität des Blauen Netzes, um die Wirtschaft in den anliegenden regionalen Wachstumskernen zu stärken und die Verkehrssicherheit auf den überörtlichen Verbindungsstraßen zu verbessern.

Das Projekt im Überblick

Die Bundesstraße 112 verbindet die Oberzentren Frankfurt (Oder) und Cottbus sowie die Mittelzentren Forst, Guben und Eisenhüttenstadt untereinander und mit den Autobahnen A 12 und A 15. Aufgrund ihres Verlaufs hat sie eine besondere Bedeutung für den wirtschaftlichen Austausch mit Polen. Täglich sind circa 8.000 Fahrzeuge auf dem Streckenabschnitt zwischen Neuzelle und Eisenhüttenstadt unterwegs.

Bereits heute ist die Bundesstraße oft überlastet. Vor allem innerhalb der Ortschaften kommt der Verkehrsfluss häufig ins Stocken. Mit der erwarteten weiteren Zunahme des Verkehrs steigt das Risiko von Staus. Die Belastung der Anwohnerinnen und Anwohner mit Lärm und Luftschadstoffen nimmt zu.

Im Auftrag des Bundes und des Landes Brandenburg plant und realisiert die DEGES den Neubau der rund 14,3 Kilometer langen Strecke. Die Trasse soll westlich der heutigen Bundesstraße verlaufen. Für den Verkehr werden zukünftig zwei Fahrstreifen mit einer Breite von je 3,50 Metern zur Verfügung stehen. Zusätzlich wird ein Überholstreifen eingerichtet, der für beide Fahrtrichtungen in abwechselnden Abschnitten genutzt werden kann. Damit bietet die Ortsumgehung ausreichend Kapazität für den heutigen und für den zukünftigen Verkehr.

Laut Straßenverkehrsprognose des Landes Brandenburg werden im Jahr 2030 im Durchschnitt 13.000 Fahrzeuge täglich die Ortsumgehung nutzen, darunter circa 650 Lkw.

Fünf Fragen zur Planung

PETER GRÜSCHOW,

Projektleiter der DEGES für die B 112
Ortsumgehung Eisenhüttenstadt/
Neuzelle

Die B 112 Ortsumgehung befindet sich seit über 20 Jahren in der Planung. Warum dauert das so lange?

Die Realisierung von Straßenverkehrsanlagen folgt einem geregelten Planungsablauf. Von der Bedarfsfeststellung über die Linienfindung und technische Durchplanung der Straße bis hin zum Genehmigungsverfahren und der tatsächlichen Baudurchführung ist es ein weiter Weg.

Jedes Vorhaben ist einzigartig. Es gilt eine wirtschaftliche Lösung von hoher Qualität zu finden, die sich bestmöglich in Natur und Landschaft im Planungsraum einfügt und hohe Anforderungen an den Lärmschutz, aber auch den Arten- und Gebietsschutz berücksichtigt.

Ursachen für den langen Planungsverlauf waren die schwierige Linienfindung für das Vorhaben, verbunden mit einem sehr aufwendigen Raumordnungsverfahren. Es handelt sich um ein sehr komplexes Vorhaben mit hohen technischen Ansprüchen und einem besonderen naturschutzfachlichen Planungsauftrag. Dem ständigen Blick auf die Rechtssicherheit der Planung kommt eine zunehmende Bedeutung zu. Daher muss eine Vielzahl an Gutachten aufgestellt und ständig aktuell gehalten werden. Nicht zuletzt muss die Planung kontinuierlich an die aktuelle Rechtsprechung, Gesetzeslage, Regelwerke und den technischen Fortschritt angepasst werden.

Wo steht die DEGES derzeit bei den Planungen für die neue Ortsumgehung?

Im Juni 2020 ist die Linie durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) bestimmt worden. Dabei ging es um die Findung des optimalen Korridors für den Verlauf der neuen Straße.

Gegenwärtig läuft die Entwurfsplanung, also die detaillierte Durchplanung der Vorzugstrasse in techni-

scher und umweltfachlicher Hinsicht. Die erste Stufe ist die Aufstellung eines Grobentwurfs. Damit sollen dem BMVI die Optimierung der Vorzugsvariante und ihre vertiefte Durcharbeitung als Grundlage für den Vorentwurf sowie die aktuelle Kostenentwicklung vorgestellt werden. Anschließend folgt dann die Aufstellung des vollständigen Vorentwurfs, in dem alle technischen Details festgelegt werden, wie beispielsweise Entwässerung, nachgeordnete Wege, landschaftspflegerische Maßnahmen etc. Der nächste Schritt ist die Genehmigungsplanung, die in das Planfeststellungsverfahren mündet, also in die Erlangung des Baurechts.

Tagesaktuell bereiten wir darüber hinaus Vermessungsarbeiten und Baugrunduntersuchungen vor Ort vor.

Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie für das Projekt?

Die größte Herausforderung ist, die Geduld in der Region nicht überstrapazieren, denn gerade in Neuzelle wartet man seit Jahren auf die Ortsumgehung. Neben der Qualität, Wirtschaftlichkeit und Rechtssicherheit unserer Planung müssen wir also auch immer unsere Termine im Blick haben.

Das Projekt ist in seiner Gesamtheit sehr komplex. Die Ortsumgehung erhält angepasst an die bereits fertiggestellten Teile der Oder-Lausitz-Straße einen hohen Ausbaustandard mit fünf Anbindungen an das nachgeordnete Netz und einer Vielzahl von Brückenbauwerken. Im Bereich von Eisenhüttenstadt müssen wir darüber hinaus Altbergbaugebiete queren, sodass wir die Wirtschaftlichkeit der gewählten Lösungen ständig überprüfen müssen.

Herauszuheben ist sicher die Querung des Dorchetals mit einer über 200 Meter langen Brücke, die sich bestmöglich in das Landschaftsbild einfügen soll, vor allem aber die Wohnbebauung im Dorchetal schonen soll und das FFH-Gebiet nicht erheblich beeinträchtigen darf.

Darüber hinaus gibt es mehrere Ortschaften entlang der Trasse, die

insbesondere hinsichtlich des Lärmschutzes hohe Erwartungen an unsere Planung stellen. Nicht zuletzt werden uns die Auswirkungen auf Natur und Landschaft beschäftigen. Wir finden Schutzgebiete, wald- und landwirtschaftlich geprägte Flächen, sehr naturnahe Strukturen mit Fließgewässern und viele geschützte Biotope und Arten vor. Hier wird ein umfangreiches Maßnahmenpaket zu Vermeidung, Minderung und Ausgleich der Umweltauswirkungen zu schnüren sein.

Was sind die nächsten Schritte?

Wir werden noch im November den Grobentwurf beim Land einreichen. In 2022 soll die Entwurfsplanung mit dem Gesehenvermerk des Bundesverkehrsministeriums abgeschlossen werden. In 2023 soll das Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden.

Wie werden die Anwohnerinnen und Anwohner an der Planung beteiligt?

Zum Ergebnis der Linienbestimmung, zu den Grundsätzen des Grobentwurfs sowie zu den nächsten Schritten der Planung und der Bürgerbeteiligung hat die DEGES gemeinsam mit dem Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg bereits Gespräche mit Vertretern der Stadt Eisenhüttenstadt sowie mit dem Amt Neuzelle geführt. Diese Gespräche werden wir auch in Zukunft fortsetzen.

Den Stand der Planung stellen wir im November 2020 öffentlich vor. Im Zuge der Planung wird es weitere Möglichkeiten für den Dialog vor Ort geben. Darüber hinaus veröffentlichen wir aktuelle Informationen auf der Projektwebseite der DEGES und nehmen Fragen und Anregungen über das Kontaktformular sowie über das Bürgertelefon entgegen.

Antwort auf die Frage „Warum dauert das so lange?“ gibt die DEGES in einem animierten Kurzfilm, der auf der Webseite der DEGES abrufbar ist unter:

www.deges.de/bau-von-bundesfernstrassen/



Wesentliche Aspekte der B 112 Ortsumgehung Eisenhüttenstadt/Neuzelle

1 Dreistreifiger Querschnitt

Die neue B 112 Ortsumgehung erhält einen Regelquerschnitt von 15,50 Meter Breite mit jeweils drei Fahrstreifen und abschnittsweise gesicherten Überholbereichen. Die Fahrbahn hat eine Breite von 12,50 Metern mit je 3,50 Meter breiten Fahrstreifen außen und einem 3,25 Meter breiten Überholfahrstreifen innen. Die jeweilige Überholstrecke soll dabei circa 1.500 bis 2.000 Meter betragen.

2 Knotenpunkte

Die geplante Ortsumgehung erhält fünf Knotenpunkte:

- a Anschluss der Kreisstraße 6704 und der Ortsdurchfahrt Neuzelle südlich Neuzelle
- b Anschluss der Landesstraße 453 zwischen Neuzelle und Kummro
- c Anschluss der Landesstraße 43 nordöstlich von Diehlo
- d Anschluss der Bundesstraße 246 westlich von Eisenhüttenstadt
- e Anschluss der Landesstraße 37 und der Ortsdurchfahrt Eisenhüttenstadt nördlich von Eisenhüttenstadt

Die Knoten werden teilplanfrei ausgebildet. Das bedeutet, dass auf der Bundesstraße B 112 Ein- und Ausfahrten geschaffen werden, über die sich der Verkehr sicher und flüssig einfädelt und ausfädelt kann.

3 Talbrücke über das Dorchtal

Das Dorchtal wird mit einer 225 Meter langen und 20 Meter hohen Brücke gequert. In diesem Bereich ist der Querschnitt zweistreifig: Es steht ein Fahrstreifen pro Richtung zur Verfügung.

4 Linienführung im Bereich Möbiskrüge und Diehlo

Der Abstand zur nächsten Wohnbebauung beträgt im Bereich Möbiskrüge circa 400 Meter, im Bereich Diehlo circa 350 Meter.

Das Planungs- und Genehmigungsverfahren für die B 112 Ortsumgehung

Bei der Planung und Genehmigung von Infrastrukturprojekten gibt es feste Vorgaben für die Schritte, die einzuhalten sind. Ebenso sind Fristen zu beachten, beispielsweise für die Auslegung und Erörterung im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens. Auf diese hat die DEGES keinen Einfluss. Insbesondere die Dauer des Planfeststellungsverfahrens ist abhängig von eingehenden Einwendungen sowie gegebenenfalls Klagen nach Veröffentlichung des Planfeststellungsbeschlusses. Daher kann die DEGES zum Beginn der Umsetzung zu diesem Zeitpunkt noch keine Aussage treffen.

Im Rahmen der Planung sucht die DEGES kontinuierlich nach Wegen, um Planungszeiträume zu verkürzen. Hierzu gehören beispielsweise die frühzeitigen Abstimmungen mit Trägern öffentlicher Belange und mit den am Projekt beteiligten Städten, Ämtern und Gemeinden sowie der Dialog mit den Anwohnerinnen und Anwohnern. Ziel dieser Abstimmungen und des Dialogs ist es, alle mit der Planung verbundenen Interessen so frühzeitig wie möglich erkennen und so gut wie möglich in der Planung berücksichtigen zu können.

Der Planungsprozess im Überblick





ÜBER DIE DEGES

Die DEGES ist eine Projektmanagementgesellschaft für Verkehrsinfrastrukturprojekte mit Hauptsitz in Berlin. Ihre Gesellschafter sind der Bund und zwölf Bundesländer. Die DEGES plant und realisiert im Auftrag ihrer Kunden Aus- und Neubauten von Bundesfernstraßen, Brücken, Tunneln sowie Stellplatzanlagen bis zur Verkehrsfreigabe. Dafür koordiniert, optimiert und kontrolliert sie die Leistungen externer Planer, Grunderwerber, Bauüberwacher, Bauunternehmen und sonstiger ausgewählter Dienstleister. Insgesamt zeichnet die DEGES für den Aus- und Neubau von mehr als 2.750 Kilometer Bundesfernstraßen mit einem Auftragsvolumen von rund 37 Milliarden Euro verantwortlich.



In Brandenburg plant und realisiert die DEGES im Auftrag des Bundes und des Landes Brandenburg unter anderem den Neubau der Autobahn A 14 zwischen der Landesgrenze Sachsen-Anhalt/Brandenburg und der Anschlussstelle Karstädt sowie die Ortsumgehungen B 112: Eisenhüttenstadt/Neuzelle, B 167: Bad Freienwalde und B 101/B 169: Elsterwerda/Plessa.

Die neue Autobahn GmbH des Bundes übernimmt ab 2021 Planung, Bau, Betrieb, Erhaltung, Finanzierung und vermögensmäßige Verwaltung der Autobahnen in Deutschland. Die DEGES führt ab 2021 die ihr bisher von den Ländern übertragenen Autobahn-Projekte im Auftrag der Autobahn GmbH und die Bundesstraßen-Projekte unverändert im Auftrag der Länder eigenständig und verantwortlich weiter. Perspektivisch soll die DEGES als Geschäftsbereich Großprojekte in der Autobahn GmbH aufgehen. Der Zeitpunkt für die Verschmelzung steht noch nicht fest.

Wir halten Sie auf dem Laufenden

-  Auf der Webseite unter www.deges.de/b112-ortsumgehung können Sie sich über den Projektstand informieren. Sie finden dort Hintergründe, aktuelle Informationen und Materialien zum Download.
-  Melden Sie sich für den Informationsdienst VERKEHRSPROJEKTE AKTUELL an und erhalten Sie regelmäßig Informationen zu allen Projekten der DEGES in Brandenburg. Anmeldung unter www.deges.de/newsletter.

Stellen Sie uns Ihre Fragen!

-  Sie erreichen unser Bürgertelefon montags bis sonntags zwischen 8 und 20 Uhr unter der kostenlosen Telefonnummer:
0800 5895 2479
-  Für Fragen zur B 112 Ortsumgehung sowie zu weiteren Projekten der DEGES nutzen Sie unser Kontaktformular unter www.deges.de/b112-ortsumgehung/dialog

IMPRESSUM

DEGES Deutsche Einheit
Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
Zimmerstraße 54 | 10117 Berlin

Telefon: 030 20243-0
Fax: 030 20243-291

www.deges.de

Konzept und Gestaltung

Johanssen + Kretschmer
Strategische Kommunikation GmbH

V-FORMATION – Agentur für visuelle
Kommunikation GmbH

Bildnachweis

DEGES (Visualisierung, Titelseite), Stadt Eisenhüttenstadt (Porträt F. Balzer, Titelseite), Amt Neuzelle (Porträt H.-G. Köhler, Seite 2)

Druck

Wagemann Medien GmbH

Alle Angaben Stand November 2020. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.